

Provenienzerschließung

Inhaltsverzeichnis

Empfehlung zur Provenienzerschließung	3
1 Ziele	3
2 Standards.....	4
3 T-PRO – Thesaurus der Provenienzbegriffe.....	5
4 Praxis-Anleitung.....	6
4.1 Erfassung der Vorbesitzer.....	6
4.1.1 Personen.....	6
4.1.2 Körperschaften - Tb-Sätze (GND)	9
4.2 Erfassung von Lokaldaten (Level 2)	11
5 Verwaltung der Images über den HeBIS-Server	14
6 Recherche und Anzeige von Provenienzen	14
6.1 Lokale OPACs und Portale	14
6.2 Verbundkatalog und CBS.....	15
7 Beispielsammlung.....	16
Tp-3-Sätze.....	16
Beispiel A: Nachlass eines Universitätsprofessors, hier "Franz Staab".	16
Beispiel B: Handschriftlicher Provenienzeintrag "Henricus Broich Agrippinas". In anderen Vorlagen auch nur "Henricus Agrippinas". Restliche Angaben bibliographisch ermittelt.....	16
Beispiel C: Handschriftlicher Provenienzeintrag zum 1. Vorbesitzer "Ex Bibliotheca Georgii Hilleprandi... obiit [15]75."	16
Beispiel D: Exlibris mit dem Text: "Symbolum Bibliothecae Joannis Bernardi Nack, Civis et Mercatoris Francofurtensis" Restliche Angaben bibliographisch ermittelt.....	17
Beispiel E: Exlibris Jacob Moyat. Der Vorbesitzer vermachte seine Büchersammlung der Stadtbibliothek Mainz.	17
Tp-5-Sätze.....	17
Beispiel F: Handschriftlicher Eintrag: "Lina Pfannenschmid". Weitere Angaben zur Person sind nicht vorhanden.	17
Beispiel G: Initialenstempel "F.M." in einem 1792 erschienenen Druck. Auflösung konnte (noch) nicht ermittelt werden.	18
Beispiel H: Mehrere handschriftliche Einträge "me iure tenet Leonardus Theodorus" mit unterschiedlicher Datumsangabe (erste Hälfte 17. Jahrhundert). Weitere Angaben zur Person sind nicht vorhanden – ein Scan soll oder kann nicht gemacht werden.	18

Beispiel I: Handschriftlicher Eintrag "N. Bauer". Weitere Angaben zur Person sind nicht vorhanden – ein Scan soll oder kann nicht gemacht werden. Als individualisierendes Merkmal wird die Kategorie 551 u Buchbesitz ausgefüllt.	18
Körperschaftsnormdatensätze (Tb-Sätze).....	18
Beispiel J: Stempel: GROSS. HESS. HANDELSKAMMER MAINZ	18
Beispiel K: Stempel: Casino, Hof zum Gutenberg, Mainz	19
Tb-Sätze für Religionsgemeinschaften (Klöster)	19
Beispiel L: Vorlage: Monasterij Weingartensis.....	19
Beispiel L: Vorlage: Augustini Mainz, Exlibris: August.-Erem. Ad bibliothecam Augustinian. Moguntiae ex legato ... Jos. Goldhagen.....	19
Monografien	20
Beispiel M: Vorlage: Nachlass eines Universitätsprofessors, hier "Franz Staab"	20
Beispiel N: Vorlage: Exlibris von Johann Peter Schick und Einband mit Prägung ILW 1607	20
Beispiel O: Exlibris mit einem Monogramm - Zuordnung des Exlibris (noch) unklar und Zensurvermerk: „Liber hic est Haeretici auctoris ...“	21
Beispiel P: Plattenstempel-Einband mit dem Porträt von Herzog Christoph von Württemberg (der Herzog ist hier nicht Vorbesitzer)	22
Zeitschriften.....	23
Beispiel Q: Zwei Vorbesitzereinträge in verschiedenen Jahrgängen	23

Empfehlung zur Provenienzerschließung

Diese Empfehlung wurde von der Adhoc-Arbeitsgruppe Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund, die am 13. November 2007 von interessierten Verbundteilnehmern in Frankfurt gegründet wurde, erarbeitet. Die Protokolle der AG befinden sich auf dem HeBIS-Server unter: http://www.hebis.de/de/1publikationen/protokolle/ag_provenienz_index.php

In weiten Teilen basieren die folgenden Ausführungen auf den "Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim Gemeinsamen Bibliotheksverbund" <http://aad.gbv.de>.

Für die Verzeichnung der Provenienzen sollen in beiden Verbänden dieselben Standards (Normdaten und Thesaurus der Provenienzbegriffe) Anwendung finden.

1 Ziele

Provenienz (von lat. provenire = herkommen)

Ziel der Provenienzerschließung in Bibliotheken ist es, Informationen über die Herkunft eines Buches festzuhalten und recherchierbar zu machen. Bei der Erfassung exemplarspezifischer Merkmale werden Informationen festgehalten, die über den reinen Text eines Druckwerks Hinweise auf seine Geschichte geben.

Sichtbare Spuren oder "Evidenzen" sind Anhaltspunkte für die Identifizierung der Vorbesitzer und des Exemplartyps; dazu zählen in erster Linie Einträge, die erkennen lassen, welche Geschichte das vorliegende Exemplar durchlaufen hat. Namen von Privatpersonen oder Körperschaften, Kauf- und Bindevermerke, Einträge zu Widmungen, Schenkungen und Aussonderungen oder Tausch, Randbemerkungen, Schwärzungen und Zensureinträge lassen das einzelne Exemplar im jeweiligen Kontext begreifbar machen und tragen dazu bei, es in seiner Bedeutung für die Bibliothek des Privatsammlers, des Gelehrten, der Ordensgemeinschaft zu verstehen und in einen historischen Kontext einzuordnen. Bei alten Drucken können auch die Gestaltung des Bucheinbands und die am Einband verwendete Einbandmakulatur Hinweise auf den räumlichen, zeitlichen und personalen Entstehungszusammenhang geben.

Provenienzforscher aus Bibliotheken, Archiven, Museen weltweit, die sich mit der Herkunftsgeschichte historischer Buchbestände und mit der Aufklärung des Schicksals jüdischen Vermögens in heutigen Sammlungen beschäftigen, tauschen sich in der vom HeBIS-Verbund betriebenen »Mailingliste Provenienz« über aktuelle Fragen und grundsätzliche Probleme aus. Interessenten können die Liste über die Seite <https://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/provenienz> abonnieren.

Zu den Zielen und Hintergründen der Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund sind zwei Beiträge im HeBIS-Cocktail erschienen:

1-2008

Ottermann, Annelen: Der Geschichte unserer Bücher auf der Spur ...

http://www.hebis.de/de/1cocktail/cocktail_detail.php?we_editObject_ID=6986

3-2008

Albrecht, Rita: „... in Dankbarkeit zugeeignet ...“ – Die Widmung führt zum Vorbesitzer.
http://www.hebis.de/de/1cocktail/cocktail_ergebnis.php?we_objectID=8229&pid=2566

Zwei Beiträgen zum Bibliothekskongress 2010::

Reifenberg, Bernd und Monika Denker: Suche Vorbesitzer

http://www.hebis.de/de/1ueber_uns/projekte/Leipzig2010_komplett.pdf

Denker, Monika u. Bernd Reifenberg: Spurensuche in Büchern

http://www.hebis.de/de/1publikationen/hebis-cocktail/bibtag2010/sonderausgabe_2010.pdf

2 Standards

In der Provenienzerschließung werden die exemplarspezifischen Merkmale eines Buches dokumentiert:

- Namen der Vorbesitzer (Personen und Körperschaften)
- Besitzvermerke und Lesespuren, Einbände und Einbandmakulatur (Evidenzen)
- Exemplexterne Informationen zur Provenienz
Physische Merkmale (im Buchblock, am Einband, auf dem Umschlag oder der Buchschachtel) sind unsere unmittelbaren Quellen für die Identifizierung der Provenienz eines Exemplars. Neben solchen Quellen ersten Ranges gibt es sekundäre Quellen, die Hinweise auf die Provenienz geben: Kataloge, Akzessionsjournale, Archivalien, aber auch mündliche Überlieferung. Diese mittelbaren Quellen können unabhängig vom Vorliegen physischer Merkmale zur Identifizierung der Provenienz herangezogen werden, oft ergibt sich die Zuschreibung erst aus dem Zusammenspiel beider Quellen.
- Images der Evidenzen

Grundsätzlich steht es im Ermessen jeder Bibliothek, den Umfang der Provenienzerschließung und die Erschließungstiefe selbst festzulegen. Die Vorgaben für die Erfassung können in den einzelnen Häusern z.B. von der Art der Bestände und der Personalkapazität abhängig gemacht werden.

Verbindlich sind aber folgende Mindeststandards:

1. Als Grundlage für die Erfassung von Personen und Körperschaften gelten die [RDA](#) und die zugehörigen D-A-CH-Anwendungsrichtlinien.
2. Die Erfassung von Personen und Körperschaften erfolgt in der überregionalen Normdatenbanken GND (Gemeinsame Normdatei).
In der Provenienzerschließung wird nur mit individualisierten Personensätzen, also Tp-Sätzen gearbeitet:

Für Personen als Vorbesitzer werden vorhandene Tp-Sätze genutzt, für Neuaufnahmen werden Tp3- oder Tp5-Sätze, bei Vorliegen der Berechtigung ggf. auch Tp1-Sätze in der GND erstellt (vgl. Kap. 4.1.1. u. 4.1.2.).

Für Körperschaften als Vorbesitzer werden Tb-Sätze der GND genutzt bzw. neu angelegt (vgl. Kap. 4.1.3.).

3. Den Bibliotheken ist es überlassen, zusätzlich zu den Namen der Vorbesitzer auch die Spuren, die diese im Buch hinterlassen haben zu dokumentieren. Für die Erfassung solcher Evidenzen ist die Verwendung des kontrollierten Vokabulars aus dem Thesaurus der Provenienzbegriffe (T-PRO) vorgeschrieben (vgl. Kap. 3). Die Alphabetische Liste des T-PRO umfasst über 60 Deskriptoren sowie zusätzliche Verweisungen. Festgelegt ist, dass jeder Deskriptor einzeln in der Kategorie 6899 erfasst wird. Bei Vorliegen mehrerer Merkmale in einem Exemplar kann die Kategorie wiederholt werden.
4. Zur Veranschaulichung und als weiteres identifizierendes Merkmal kann von der besitzenden Bibliothek fakultativ auch ein Scan des Provenienzmerkmals angefertigt und in den Normdaten oder in den Lokaldaten verlinkt werden. Auch hier soll immer als Erläuterung ein Deskriptor (z.B.: Exlibris) aus dem T-PRO zur URL ergänzt werden.
5. Hinweise auf exemplarexterne Informationen, z.B. aus Katalogen, Akzessionsjournalen, Aktennotizen, Briefen und Datenbanken, können im Kommentarfeld der Normdatensätze oder in den Lokaldaten (Kat. 4804) angegeben werden. Der Text kann frei formuliert werden.
6. Datenschutz
Bei der Erfassung und damit letztlich Veröffentlichung von Provenienzdaten sollten die Aspekte des Datenschutzes betroffener Personen berücksichtigt werden. Vor Erfassung personenbezogener Daten von Lebenden sollte immer eine schriftliche Einverständniserklärung eingeholt und archiviert werden. Bei verstorbenen Vorbesitzern aus der jüngeren Vergangenheit sollte – angelehnt an das hessische und das rheinland-pfälzische Landesarchivgesetz – eine Schutzfrist von 10 Jahren nach dem Tod der betroffenen Person eingehalten oder eine Einverständniserklärung der Angehörigen eingeholt und archiviert werden. Nach Ablauf der genannten Schutzfrist ist i.d.R. kein Einverständnis von Angehörigen notwendig. (Weitere Details siehe in der Anlage „[Rechtliche Erläuterungen zum Datenschutz bei der Provenienzerschließung](#)“)

3 T-PRO – Thesaurus der Provenienzbegriffe

Der Hessische Bibliotheksverbund übernimmt für die Beschreibung der Evidenzen das Vokabular aus dem T-PRO - Thesaurus der Provenienzbegriffe. Der T-PRO findet im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) Anwendung, für die Verwaltung und Weiterentwicklung des Thesaurus ist die Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB) Weimar zuständig: juergen.weber@swkk.de

Für die Beschreibung der Spuren, die der Vorbesitzer im Buch hinterlassen hat, werden die zutreffenden Begriffe aus dem T-PRO ausgewählt. Für jeden dieser Deskriptoren wird die Kat. 6899 (wiederholbar) besetzt. Eine Liste der in HeBIS zu verwendenden T-Pro-Begriffe kann aufgerufen werden unter: https://www.hebis.de/de/1handbuch/sys-handbuch/TPro_deskriptoren.pdf

Der vollständige Thesaurus der Provenienzbegriffe – T-PRO ist zu finden im Provenienz-Wiki unter: http://provenienz.gbv.de/index.php/T-PRO_Thesaurus_der_Provenienzbegriffe

Unter dieser Adresse finden sich auch die Praxisregeln des GBV zur Anwendung des T-PRO, die in HeBIS aber nur eingeschränkt gelten. Im Gegensatz zum GBV werden in HeBIS keine Ketten aus den Namen der Vorbesitzer und den Deskriptoren gebildet.

4 Praxis-Anleitung

Für die Erfassung von Provenienzen in der HeBIS-Datenbank gelten die allgemeinen Regeln zu Personen und Körperschaften im HeBIS-Handbuch:

http://www.hebis.de/de/1publikationen/arbeitsmaterialien/hebis-handbuch/handbuch_index.php

und hier insbesondere das Kapitel zu den Normdaten:

<http://www.hebis.de/de/1publikationen/arbeitsmaterialien/hebis-handbuch/kat-hb/normdaten.pdf>

(Diese Links werden angepasst, sobald das neue HeBIS-Handbuch fertiggestellt ist.)

4.1 Erfassung der Vorbesitzer

4.1.1 Personen

Personen als Vorbesitzer:

In der Provenienzerschließung werden grundsätzlich keine Tn-Sätze, also Namensätze, die jeweils für mehrere gleichnamige Personen gelten können, genutzt oder neu erfasst.

Jeder Vorbesitzer wird entweder einem vorhandenen Tp-Satz zugeordnet oder erhält einen neuen Eintrag (Tp3 oder Tp5, bei Vorliegen der Berechtigung ggf. auch Tp1)

Begründung: Bei Nutzung von Tn-Sätzen und einer nachträglichen Individualisierung der Person mit eigenem Tp-Satz wäre es nahezu unmöglich, die anhängenden Titeldaten neu zuzuordnen, da die Titelaufnahmen selbst keinen Hinweis auf den Vorbesitzer enthalten.

Personen - Tp3-Sätze (GND)

Diese Satzart wird gewählt, wenn sich aus der Vorlage und/oder anderen Quellen ausreichend Informationen zum Vorbesitzer ermitteln lassen, um die Bedingungen der "[Individualisierungsrichtlinie](#)" zu erfüllen.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Feldern geben die [Erfassungshilfen für Personen und Familien](#) auf der Informationsseite zur GND.

Individualisierungsrichtlinie

Neue Tp-Sätze müssen direkt in der überregionalen GND erfasst werden.

Für die Erfassung der Tp3-Sätze in der GND stehen alle Kategorien aus dem Feldverzeichnis – Normdaten zur Verfügung:

http://www.hebis.de/de/1publikationen/arbeitsmaterialien/hebis-handbuch/kategorien/kategorien_index.php?cat=GND-Normdaten&order=Pica3

Für die Provenienzerschließung wurden die folgenden Feldbesetzungen vereinbart:

Kategorien	Pflicht	Besetzung	Bezeichnung
005	P	3p	Satzart / Katalogisierungslevel
011	P	h	Teilbestandskennzeichen
012		h	Nutzungskennzeichen
670 \$a \$b \$u		Provenienzmerkmal <i>\$b</i> Deskriptor <i>\$u</i> http://scans.hebis.de..	allg. Provenienzhinweis erklärender Deskriptor aus dem T-PRO URL des Digitalisats des Provenienzmerkmals
678 <i>\$b</i>		Buchbesitz: ...	nichtnormierte sonstige identifizierende Angaben

Feld 005

T=Normdatensatz

p=Person (individualisiert)

3=Erfassung durch geschultes Personal

Feld **011**

Das Teilbestandskennzeichen muss in der Provenienzerschließung immer mit "h" angegeben werden.

Bei Nutzung vorhandener Normdatensätze ist es zu ergänzen, z.B.:

"011 f;h" . Das bedeutet, dass ein in der Formalerschließung angelegter Normdatensatz in der Provenienzerschließung nachgenutzt wurde.

Die Setzung des Teilbestandskennzeichens "/h" ist wichtig für die Indexierung und u.a. notwendig, um Abzüge der Provenienzdaten aus HeBIS an Portale (z.B. CERL) liefern zu können.

Feld **012**

Das Nutzungskennzeichen wird in der Provenienzerschließung immer mit "h" angegeben.

Bei Nutzung vorhandener Normdatensätze ist es zu ergänzen, z.B.:

"012 f;h" . Das bedeutet, dass ein in der Formalerschließung angelegter Normdatensatz in der Provenienzerschließung nachgenutzt wurde.

Feld **670** (wiederholbar)

Personenbezogene Images (z.B. Digitalisate von Exlibris, Wappen, Autogrammen) können durch Erfassung der URL im Feld 670 mit dem Tp-Satz verlinkt werden. Als erstes Subfeld (= \$a – muss nicht eingegeben werden) wird immer der Hinweis Provenienzmerkmal erfasst. In \$b erfolgt eine nähere Erläuterung, die Begriffe sind dem T-PRO zu entnehmen. Die URL des Digitalisats wird in Subfeld \$u geschrieben. Diese Images können auch zusätzlich in den Lokaldaten des betreffenden Exemplars (Quelle) verlinkt werden.

Beispiel:

670 Provenienzmerkmal \$b Autogramm \$u http://scans.hebis.de/HEBCGI/show.pl?21512455_aut-1.tif

Exemplarbezogene Images (z.B. Digitalisate von Widmungen oder Zensurvermerken) werden nicht hier, sondern nur in den Lokaldaten des Exemplars (Level 2) verlinkt.

Die Archivierung und Verwaltung der Images erfolgt über den HeBIS-Server.

Feld **678** (wiederholbar)

Der einleitende Begriff "Buchbesitz" wird immer erfasst, wenn in der Kategorie 678 \$b Angaben zur Bibliothek des Vorbesitzers gemacht werden sollen, z.B.:

678 \$b Buchbesitz: Besitzerin einer umfangreichen Bibliothek, die beschlagnahmt wurde

Begründung: So besteht die Möglichkeit, später alle Texte mit diesem einleitenden Begriff in ein eigenes Feld zu überführen.

Personen - Tp5-Sätze (GND)

Diese Satzart wird gewählt, wenn sich aus der Vorlage und/oder anderen Quellen keine oder zu wenige Informationen zum Vorbesitzer ermitteln lassen, um die Bedingungen der "Individualisierungsrichtlinie" zu erfüllen.

In der Provenienzerschließung werden grundsätzlich keine Tn-Sätze, also Namensätze, die jeweils für mehrere gleichnamige Personen gelten können, genutzt oder neu erfasst (Umlenkproblematik)!

Daher werden auch in Fällen, wo die Bedingungen der "Individualisierungsrichtlinie" nicht erfüllt sind, "individualisierte" Sätze auf Katalogisierungslevel 5 (Tp5) erfasst.

Um eine versehentliche Nachnutzung von Tp5-Sätzen zu vermeiden, sollte mindestens ein Kriterium zur Person erfasst werden:

Grundsätzlich ist es sinnvoll den Vorbesitzereintrag zu scannen und diesen als individualisierendes Merkmal über die Kategorie 670 zu verlinken. Alternativ dazu oder zusätzlich kann z.B. eine ungefähre

zeitliche Einordnung in Kategorie 548 oder eine Erläuterung zum Buchbesitz in der Kategorie 678 **\$b** erfasst werden.

Tp5-Sätze dürfen auch in der Formal- oder Sacherschließung nachgenutzt werden, wenn sichergestellt werden kann, dass es sich um ein und dieselbe Person handelt.

Tp5-Sätze können in Tp3-Sätze (bei Vorliegen der Berechtigung auch in Tp1-Sätze) umgearbeitet werden, wenn nachträglich Informationen zur Person gewonnen werden konnten, die der "Individualisierungsrichtlinie" genügen. In diesem Fall sollte die Urheberbibliothek des Datensatzes über das GND-Mailbox-Verfahren benachrichtigt werden. Nur sie kann anhand der vorliegenden Provenienzeinträge prüfen, ob die Änderungen zutreffen.

Für die Feldbesetzungen gelten die allgemeinen Festlegungen mit Ausnahme des Feldes 005:

Kategorien	Pflicht	Besetzung	Bezeichnung
005	P	Tp5	Satzart / Katalogisierungslevel

Feld 005

T=Normdatensatz

p=Person (individualisiert)

5=Katalogisierungslevel außerh. von Formal- oder Sacherschließung

4.1.2 Körperschaften - Tb-Sätze (GND)

Körperschaften als Vorbesitzer:

Für Körperschaften als Vorbesitzer wird der zutreffende GND-Normdatensatz genutzt bzw. dafür eine Neuaufnahme in der GND erstellt. Oft lässt sich bei historischen Körperschaften keine "bevorzugte Namensform" bestimmen, dann ist die Vorlageform maßgeblich für die Ansetzung. Liegen keine gesicherten Angaben vor, kann die Aufnahme auch mit einem niedrigeren Level abgespeichert werden (Tb5-Satz). Allerdings dürfen unspezifische Körperschaftsbezeichnungen (z.B. "Lesegesellschaft" ohne Ortsangabe) nicht als GND-Satz erfasst werden, wenn keine unterscheidenden Attribute zur Kennzeichnung vorliegen. Diese Körperschaften können zunächst nur in den Lokaldaten, entweder als Freitext (Kat. 4804) oder in einer Indexkategorie, z.B. als Schlagwort (Kat. 68xy), angegeben werden. Für eine spätere Nachbearbeitung kann ein lokaler Schlüssel vergeben werden.

Neuaufnahmen von Körperschaften (Tb-Sätze) werden direkt in der GND (Iltis/DNB) erstellt und über das OAI-Verfahren (max. nach 5 Min.) automatisch nach HeBIS kopiert. Für die Erfassung der Tb-Sätze in der GND gelten die RDA und die zugehörigen D-A-CH-Anwendungsrichtlinien.

Für die Behandlung von Klöstern als Vorbesitzer gibt es die ausführliche Erfassungshilfe [EH-K-17](#) auf der Informationsseite zur GND.

Zusätzliche Hinweise zur Erfassung abweichender Namensformen:

- *unter dem Orden mit der lokalen Einheit als Abteilung, z.B.: Benediktiner**\$b**Kloster St. Jakob Mainzunter der "Zitierform", z.B.: Benediktiner MainzVorlageform in den Nominativ setzen. Namensformen mit Abkürzungen im Genitiv bleiben unverändert, z.B.:Ffm Minorum*
- *Es wird grundsätzlich bei den Besitzvermerken von Klöstern als Vorbesitzer (Stempel oder handschriftliche Einträge) auf die Erfassung der Bibliothek verzichtet. Angesetzt wird nur das Kloster. Begründung: Die Nennung der Bibliothek im Provenienzvermerk wird als Standortangabe interpretiert. Sie wird nicht als untergeordnete Körperschaft angesetzt.*
- *Die Ortsbezeichnungen der Klöster in den Provenienzeinträgen sind entweder adjektivische oder substantivische Attribute:
Die eindeutigen Adjektivformen enden oft auf –ensis/-ense/-ensem (wie z.B. Weingartensis) oder –inus/-inum wie z.B. Moguntinus.*

Andere Formen können grammatikalisch gesehen Substantive im Genitiv/Lokativ oder Adjektive sein, wie die Endungen –ae (manchmal auch nur -e) oder -i. Diese Zweifelsfälle sollen wie Substantive (als Unterscheidungs-merkmal in **\$g**) behandelt werden, z.B.: Monasterium Mogontiae/Mogontie, zu übersetzen als „Kloster zu Mainz“ oder „Kloster in Mainz“.

Für die Provenienzerschließung wurden die folgenden Feldbesetzungen vereinbart:

Kategorien	Pflicht	Besetzung	Bezeichnung
005	P	Tb3	Satzart / Katalogisierungslevel
011	P	h	Teilbestandskennzeichen
012		h	Nutzungskennzeichen
670 \$a		Provenienzmerkmal	allg. Provenienzhinweis
\$b		\$b Deskriptor	erklärender Deskriptor aus dem T-PRO
\$u		\$u http://scans.hebis.de..	URL des Digitalisats des Provenienzmerkmals

Feld **005**

T=Normdatensatz

b=Körperschaft

3=geschultes Personal

Feld **011**

Teilbestandskennzeichen "h" für Sätze aus der Provenienzerschließung. Die Setzung des Teilbestandskennzeichens "h" ist wichtig für die Indexierung und u.a. notwendig, um Abzüge der Provenienzdaten aus HeBIS an Portale (z.B. CERL) liefern zu können.

Feld **012**

Nutzungskennzeichen "h" für Sätze aus der Provenienzerschließung. Die Setzung des Nutzungskennzeichens "h" ist u.a. notwendig zur Selektion von Teilbestandsabzügen.

Feld **670** (wiederholbar)

Images, die sich auf die Körperschaft beziehen (z.B. das Digitalisat eines Stempels) können durch Erfassung der URL in diesem Feld mit dem Tb-Satz verlinkt werden. Als erstes Subfeld (= \$a – muss nicht eingegeben werden) wird immer der Hinweis Provenienzmerkmal erfasst. In \$b erfolgt eine nähere Erläuterung, die Begriffe sind dem T-PRO zu entnehmen. Die URL des Digitalisats wird in Subfeld \$u geschrieben. Diese Images können auch zusätzlich in den Lokaldaten des betreffenden Exemplars (Quelle) verlinkt werden.

Die Archivierung und Verwaltung der Images erfolgt über den HeBIS-Server.

Korrekturen/Ergänzungen an Körperschaftssätzen

Körperschaftssätze, die aus der GND online übernommen werden, können in HeBIS weder geändert noch gelöscht werden. Wenn bei der Provenienzerschließung vorhandene Körperschaftssätze geändert, also z.B. um vorliegende Verweisungsformen ergänzt werden sollen, oder wenn das Teilbestandskennzeichen "h" in Kat. 011 und 012 ergänzt werden soll, muss dies direkt in der GND per WinIBW im Iltis-Fenster durchgeführt werden. Änderungen der Ansetzungsform oder Löschmeldungen werden über das Mailboxverfahren bei der GND-Redaktion Berlin beantragt. Alle Korrekturen werden sofort per Update in HeBIS übernommen.

4.2 Erfassung von Lokaldaten (Level 2)

Provenienzen sind immer exemplarspezifische Daten und werden deshalb in den Lokaldaten auf Level 2 erfasst.

Für die Lokaldatenerfassung gelten die allgemeinen Regeln aus dem HeBIS-Handbuch:

http://www.hebis.de/de/1publikationen/arbeitsmaterialien/hebis-handbuch/kategorien/kategorien_index.php?cat=Lokaldaten%20Level%202&order=Pica3

Für die Provenienzerschließung wurden die folgenden Feldbesetzungen vereinbart:

Bitte beachten: 70xy muss immer zuerst erfasst werden, sonst Fehlermeldung!

Kategorien	Besetzung in der Provenienzerschließung	Bezeichnung
4803	Bearbeitervermerke, die nicht im OPAC angezeigt werden sollen	Anmerkung (intern)
4804	Anmerkungen, die im OPAC erscheinen	Anmerkung (Provenienz)
6880-6898	Verknüpfung zum Normdatensatz !...! PPN-Verknüpfung	Provenienz-Verknüpfung zur GND !...! Verknüpfungen zur GND ## Zusatz f. Zeitschriftenjahrgänge
6899 (wiederholbar)	Begriffe aus dem T-PRO	Deskriptoren Provenienzerschließung ... Deskriptoren T-Pro (Thesaurus der Provenienzbegriffe) ## Zusatz f. Zeitschriftenjahrgänge
7139 =u_ =3_		URL des Digitalisats des Provenienzmerkmals erklärender Deskriptor aus dem T-PRO
8005-8009 [nach lokalen Vereinbarungen. Achtung: 8009 wird teilw. schon für Erwerbungs-zwecke genutzt.]	Schlüssel für "unbearb. Provenienz" bei Monographien	Lokale Schlüssel nach lokalen Vereinbarungen
8011 ff.	Schlüssel für "unbearb. Provenienz" bei Zeitschriften	Lokale Schlüssel (Zeitschriften)

Feld 4803

Das Feld wird nicht im OPAC angezeigt und ist für Bearbeitervermerke gedacht, z.B.: "ungeklärtes Monogramm ", "unleserlicher Eintrag". Für die spätere Nachbearbeitung kann parallel dazu ein Schlüssel in der 8005-8009 (nach lokalen Vereinbarungen) erfasst werden.

Feld 4804

Das Feld enthält in freier Formulierung Erläuterungen zur Provenienz bzw. Provenienzsichtung. Es wird im OPAC angezeigt und soll dem Benutzer den Zusammenhang zwischen den in den Kategorien 6880-6898 verlinkten Vorbesitzern und den in 6899 erfassten Deskriptoren vermitteln, z.B.:

4804 Einband mit Wappen der Familie La Porte

In diesem Feld können auch Hinweise auf exemplarexterne Informationen gegeben werden, z.B.:

Plattenstempel-Einband mit Porträt von Herzog Christoph von Württemberg,

vgl. Einbanddatenbank (www.hist-einband.de) unter p001916

Feldbereich 6880-6898

PPN-Verknüpfungen zu Personen- und Körperschaftsdatensätzen.

Bei Zeitschriften kann hinter der PPN-Verknüpfung der Jahrgang, in dem sich der Vorbesitzereintrag befindet, ergänzt werden. Die Band- und Jahrgangsangaben werden nach ZETA-Regeln erfasst. Als Steuerzeichen wird ein doppeltes Gitterkreuz ohne führendes und abschließendes Blank vor den Jahrgang gesetzt, z.B.:

6880 !087032260!##1789

Das Steuerzeichen bewirkt, dass die Jahrgangsangaben in einem eigenen Subfeld stehen und von der Indexierung ausgenommen sind. Die OPAC-Anzeige kann so eingerichtet werden, dass diese Angaben in runde Klammern gesetzt werden.

Feld 6899 (wiederholbar)

Das Feld enthält einen Deskriptor aus dem T-Pro, durch Wiederholung der Kategorie können auch mehrere Deskriptoren aufgeführt werden.

Bei Zeitschriften kann hinter dem Deskriptor der Jahrgang, in dem sich der Vorbesitzereintrag befindet, ergänzt werden. Die Band- und Jahrgangsangaben werden nach ZETA-Regeln erfasst. Als Steuerzeichen wird ein doppeltes Gitterkreuz ohne führendes und abschließendes Blank vor den Jahrgang gesetzt, z.B.:

6899 Stempel##1.1782 - 2.1783

Das Steuerzeichen bewirkt, dass die Jahrgangsangaben in einem eigenen Subfeld stehen und von der Indexierung ausgenommen sind. Die OPAC-Anzeige kann so eingerichtet werden, dass diese Angaben in runde Klammern gesetzt werden.

Die alphabetische Liste des T-PRO enthält alle Deskriptoren, die für die Recherche von Provenienzmerkmalen erfasst werden können (vgl. auch Abschn. 3)

Um die Eingabe der Thesaurusbegriffe zu vereinfachen, kann die alphabetische Liste der Deskriptoren und Verweisungen als Tabelle in die WinIBW eingebunden werden. Dazu steht die Datei 6899.tab auf dem HeBIS-FTP-Server zum Download bereit:

ftp/hebis/winibw/tmp/6899.tab

Die Tabelle muss anschließend auf dem PC – je nach lokalen Gegebenheiten – z.B. unter
C:\Dokumente und Einstellungen\[Name]\Anwendungsdaten\Pica\WinIBW20\tables

abgelegt werden. Nach einem Neustart der WinIBW kann der Aufruf der Tabelle aus dem
Aufnahmeformat - Cursorposition hinter der Kategoriebezeichnung "6899" - erfolgen, entweder über die
Menüleiste "Tabellen" PicaTableFunction oder über die Tastenkombination ALT-T.

Feld **7139** (wiederholbar)

Images, die sich auf das Exemplar beziehen (z.B. Digitalisate von Widmungen oder Zensurvermerken)
durch Erfassung der URL in diesem Feld mit dem Lokaldatensatz verlinkt werden. Im Subfeld \$3 soll
immer ein erläuternder Begriff an die URL angeschlossen werden. Die Begriffe sind dem T-PRO zu
entnehmen.

Die Archivierung und Verwaltung der Images erfolgt über den HeBIS-Server.

Feldbereich 8005-8009 [nach lokalen Vereinbarungen]

Schlüsselzahl für ungeklärte Provenienzen bei Monographien.

Die Schlüsselvergabe für ungeklärte Provenienzen ist Voraussetzung für eine spätere Nachbearbeitung.
Die Schlüsselzahl wird von der jeweiligen Bibliothek und die Bezeichnung des Suchschlüssels im
zuständigen LBS festgelegt. Mit dem Befehl "*f xxx Schlüsselzahl*" kann im LBS3-OWC (bis max. 1.000
Treffer) gesucht werden. Im OPAC erfolgt die Abfrage über den ALL-Index (Eingabe "*xxx: Schlüsselzahl*").

Feldbereich 8011 ff.

Schlüsselzahl für ungeklärte Provenienzen bei Zeitschriften, vgl. 8005-8009.

5 Verwaltung der Images über den HeBIS-Server

Anleitung zur Scan-Verwaltung:

- [Scanverwaltung T1](#)
- [Scanverwaltung T2](#)

6 Recherche und Anzeige von Provenienzen

6.1 Lokale OPACs und Portale

Für die Indexierung der Provenienzen und Evidenzen wurde ein neuer Suchschlüssel eingerichtet:

- PRV (Namen der Vorbesitzer, Deskriptoren aus dem T-PRO)

Mit der gemeinsamen Indexierung von Personennamen bzw. Körperschaften als Vorbesitzer und den T-
PRO-Begriffen wird die gezielte Recherche nach Provenienzen gewährleistet. Die Treffermenge
beschränkt sich auf Provenienzeinträge und liefert nicht alle Treffer zu einer Körperschaft oder Person.

Die Einrichtung dieser Indexroutinen für den LBS-OPAC und die Portale mit dem neuen Suchschlüssel "Provenienzen, Exemplarspezifika" sowie die Anzeige dieser Informationen erfolgt über das jeweilige LBS.

6.2 Verbundkatalog und CBS

Im Verbundkatalog und in der WinIBW des CBS erfolgt die Provenienzsuche ebenfalls über den Suchschlüssel PRV (Provenienzen/Exemplarspezifika). Dabei ist zu beachten, dass in der Treffermenge immer alle Exemplare des Titels angezeigt werden, auch diejenigen, die keine Provenienzangaben enthalten. Eine gezielte Anzeige der betreffenden Exemplardaten mit Provenienzinformationen ist derzeit noch nicht möglich.

7 Beispielsammlung

Tp-3-Sätze

Beispiel A: Nachlass eines Universitätsprofessors, hier "Franz Staab".

005 Tp3
011 h
012 h
100 Staab, Franz
548 21.11.1942**\$b**26.04.2004**\$4**datx
550 !PPN!*Historiker***\$4**berc
551 !PPN!*Budenheim***\$4**ortg
678 **\$b**Dt. Historiker; Diss 1972, Habil. 1984
678 **\$b**Buchbesitz: Aus seinem Nachlass erhielt die Mainzer Stadtbibliothek mehr als 1500 Bücher
Mainz
903 **\$e**DE-36
903 **\$r**DE-36

Lösungshinweise:

- Tn-Satz in GND vorhanden. In der Provenienzerschließung werden keine Tn-Sätze genutzt!
- Neuaufnahmen eines Tp-Satzes

Beispiel B: Handschriftlicher Provenienzeintrag "Henricus Broich Agrippinas". In anderen Vorlagen auch nur "Henricus Agrippinas". Restliche Angaben bibliographisch ermittelt.

005 Tp3
011 h
012 h
100 Broich, Heinrich
400 Broich, Henricus
400 **\$P**Henricus**\$I**Agrippinas
550 !PPN!*Pfarrer***\$4**beru
551 !PPN!*Köln***\$4**ortg
678 **\$b**1605 Magister artium, Kanoniker von St. Peter in Mainz, 1648 Pfarrer an St. Christoph, Assessor theol. Fak. Universität Mainz, Professor, Dekan und Rektor
903 **\$e**DE-36
903 **\$r**DE-36

Lösungshinweise:

- Erfassung auf Stufe 3 mit Verwendungskennz- „h“ Ansetzung nach der Quelle in volkssprachlicher Form, abweichender Name aus der Vorlage mit latinisiertem Vornamen
- weiterer abweichender Name als „persönlicher Name“

Beispiel C: Handschriftlicher Provenienzeintrag zum 1. Vorbesitzer "Ex Bibliotheca Georgii Hilleprandi... obiit [15]75."

005 Tp3
011 h
012 h
100 Hilleprandus, Georgius
548 **\$b**1575
903 **\$e**DE-36
903 **\$r**DE-36

Lösungshinweise:

Erfassung auf Stufe 3, da das Todesjahr aus dem Eintrag bekannt ist.
Neuaufnahmen eines Tp-Satzes

Beispiel D: Exlibris mit dem Text: "Symbolum Bibliothecae Joannis Bernardi Nack, Civis et Mercatoris Francofurtensis" Restliche Angaben bibliographisch ermittelt.

005 Tp3
011 h
012 h
100 Nack, Johann Bernhard
400 Nack, Joannes Bernardus
548 1724**\$b**1799**\$4**datl**\$v**andersl. Geburtsjahr 1721
550 !PPN!*Kaufmann***\$4**berc
551 !PPN!*Frankfurt am Main***\$4**ortg
678 **\$b**Dt. Kaufmann
670 Provenienzmerkmal**\$b**Signatur**\$u**http://...
903 **\$e**DE-36
903 **\$r**DE-36

Lösungshinweise:

- Neuaufnahme eines Tp3-Satzes: Ansetzung wie Tn-Satz in volkssprachlicher Form, abweichender Name aus der Vorlageform im Nominativ
- URL des Scans vom Exlibris in 670

Beispiel E: Exlibris Jacob Moyat. Der Vorbesitzer vermachte seine Büchersammlung der Stadtbibliothek Mainz.

005 Tp1
011 z;h
012 k;h
811 XA-DE
100 Moyat, Jakob
400 Moyat, Jacob
375 m
548 1861**\$b**1933**\$4**datl
550 !PPN!*Kaufmann***\$4**berc
550 !PPN!*Ornithologe***\$4**beru
678 \$bBuchbesitz: Jakob Moyat stiftete der Stadtbibliothek Mainz 1933 seine ornithologische Bibliothek
903 |e|DE-611
903 |r|DE-611

Lösungshinweise:

- Nutzung des GND-Satzes und Ergänzung um weitere Angaben (Fettdruck). Als einleitender Begriff zu Kat. 678 **\$b** wird "Buchbesitz" erfasst

Tp-5-Sätze

Beispiel F: Handschriftlicher Eintrag: "Lina Pfannenschmid". Weitere Angaben zur Person sind nicht vorhanden.

005 Tp5
011 h
012 h
100 Pfannenschmid, Lina
670 Provenienzmerkmal**\$b**Stempel**\$u**http:// ...
903 **\$e**DE-4
903 **\$r**DE-4

Lösungshinweise:

Ein Scan des Eintrags wird als Ersatz für die fehlenden individualisierender Angaben verlinkt.

Beispiel G: Initialenstempel "F.M." in einem 1792 erschienenen Druck. Auflösung konnte (noch) nicht ermittelt werden.

005 Tp5
011 h
012 h
100 \$PF. M.
670 Provenienzmerkmal\$bStempel\$uhttp:// ...
903 \$eDE-4
903 \$rDE-4

Lösungshinweise:

Ein Scan des Eintrags wird als Ersatz für die fehlenden individualisierenden Angaben verlinkt.

Beispiel H: Mehrere handschriftliche Einträge "me iure tenet Leonardus Theodorus" mit unterschiedlicher Datumsangabe (erste Hälfte 17. Jahrhundert). Weitere Angaben zur Person sind nicht vorhanden – ein Scan soll oder kann nicht gemacht werden.

005 Tp5
011 h
012 h
100 Theodorus, Leonardus
548 \$d1. H. 17. Jh.
903 \$eDE-36
903 \$rDE-36

Lösungshinweise:

Als individualisierendes Merkmal wird eine ungefähre zeitliche Einordnung der Person vorgenommen.

Beispiel I: Handschriftlicher Eintrag "N. Bauer". Weitere Angaben zur Person sind nicht vorhanden – ein Scan soll oder kann nicht gemacht werden. Als individualisierendes Merkmal wird die Kategorie 551 |u| Buchbesitz ausgefüllt.

005 Tp5
011 h
012 h
100 Bauer, N.
678 \$bBuchbesitz: Vorbesitzer eines Liederbuchs von 1900 aus dem Mainzer Schott-Verlag eingetragen
903 \$eDE-36
903 \$rDE-36

Lösungshinweise:

Als individualisierendes Merkmal wird die Kategorie 551 |u| Buchbesitz: ausgefüllt

Körperschaftsnormdatensätze (Tb-Sätze)

Beispiel J: Stempel: GROSS. HESS. HANDELSKAMMER MAINZ

005 Tb3
043 XA-DXDE
011 h
012 h
110 Großherzoglich Hessische Handelskammer\$gMainz
410 Hessische Handelskammer\$gMainz
410 Handelskammer\$gMainz, Großherzoglich Hessische Handelskammer
410 Gross. Hess. Handelskammer\$gMainz

Beispiel K: Stempel: Casino, Hof zum Gutenberg, Mainz

005 Tb1
043 1XA-DXDE
011 h
012 h
110 Casino-Gesellschaft im Hofe zum Gutenberg
410 Casino-Gesellschaft\$gMainz
410 Casino Hof zum Gutenberg
410 Neue Casino-Gesellschaft\$gMainz>
410 Gesellschaft Neues Casino
410 Casino\$gMainz
410 Institutions pour le Casino
410 Gesellschaft Casino Hof zum Gutenberg
548 1826
670 Provenienzmerkmal\$bStempel\$uhttp:// ...

Lösungshinweise:

Vorhandener GND-Satz wird per
Mailbox-Meldung um Kategorie
670 ergänzt

Tb-Sätze für Religionsgemeinschaften (Klöster)

Beispiel L: Vorlage: Monasterij Weingartensis

005 Tb1
043 XA-DE
011 h
012 h
110 Benediktinerabtei\$gWeingarten, Ravensburg
410 Kloster \$gWeingarten, Ravensburg
410 Abtei\$gWeingarten, Ravensburg
410 Benediktiner\$bBenediktinerabtei\$gWeingarten, Ravensburg
410 Benediktiner\$gWeingarten, Ravensburg
410 Monasterium Weingartense
510 !040315630!!Benediktiner\$4adue
667 Quelle: telM

Lösungshinweise:

Vorhandener GND-Satz wird per
Mailbox-Meldung um die
Kategorien zur
Provenienzerschließung (Fettdruck)
ergänzt

Ergänzungen für die Provenienzerschließung (in Fettdruck) werden über das Mailboxverfahren an die GKD gemeldet.

Beispiel L: Vorlage: Augustini Mainz, Exlibris: August.-Erem. Ad bibliothecam Augustinian. Moguntiae ex legato ... Jos. Goldhagen

005 Tb1
437 XA-DE
011 h
012 h
110 Kloster der Augustiner-Eremiten
410 Augustinerkloster\$gMainz
410 Augustiner-Eremiten\$bKloster
410 Augustini\$gMainz
410 August.-Erem.\$gMainz

510 !PPN!*Augustiner-Eremiten*\$4adue
551 !PPN!*Mainz*\$4orta\$X1

Monografien

Beispiel M: Vorlage: Nachlass eines Universitätsprofessors, hier "Franz Staab"

0500 Aau
1100 2002
1500 /1ger
2000 3-928471-37-6
3010 !151928053! [Hrsg.]
4000 Rittersitze : Facetten adligen Lebens im Alten Reich / hrsg. von Kurt Andermann
4030 Tübingen : Bibliotheca-Academica-Verl.
4060 236 S., [8] Bl.
7001 29-09-08 : z
4800 !102599564!
6880 !PPN!Staab, Franz
7100 72/2927 !000! @ u %72 2927%
7901 29-09-08 12:31:16.000
8005 05
8200 01720910
7900 29-09-08
7800 550497994

Beispiel N: Vorlage: Exlibris von Johann Peter Schick und Einband mit Prägung ILW 1607

005 Tp3
011 h
012 h
100 Schick, Johannes Petrus
400 Schick, Johann Peter
400 Schick, Jean Pierre
400 Schick, Giovanni Pedro
548 1716
550 !PPN!*Kanoniker*\$4berc
551 !PPN!*Mainz*\$4ortg
678 \$bKanoniker von St. Peter in Mainz
670 Provenienzmerkmal\$bstempel\$uhttp:// ...
903 \$eDE-36
903 \$rDE-36

005 Tp5
011 h
012 h
100 \$PI L W
548 1607\$4datw
903 \$eDE-36
903 \$rDE-36

0500 Aau
1100 1595 \$ [ca. 1595]
1500 /1grc/1lat
2035 VD16 ZV 22787
2240 HEB:202306313
3000 !086894366!Homerus

3010 !150553641!Giffen, Hubert van [Bearb.]
3220 Odyssea
4000 HOM'ERU ODYSSEIA, HOMERI ODYSSEA. Eiusdem Batrachomyomachia, Hymni, aliaq[ue]
eius opuscula, seu catalecta. Omnia Græcè & Latinè edita quàm emendatissimè, Cum
Præfatione, Scholijs, & Indice D. Giphaniij.
4030 Argentorati : Rihel
4060 827, [1] S., [26] Bl.
4062 8
4200 aliaque
4201 Variante zu VD16 H 4699 und VD16 H 4700; Druckermarke Heitz, Elsäss. Büchermarken T.
XXXII, Nr. 15
4219 Vorlageform des Erscheinungsvermerks: ARGENTORATI Excudebat Theodosius Rihelius.
7001 11-11-03 : r
4702 Nur für den Lesesaal
4800 !102599564!Stadtbibliothek Mainz <36>
4804 Exlibris von Schick. - Einband mit Prägung I L W 1607
6880 !PPN!Schick, Johannes Petrus
6881 !PPN!! L W
6899 Exlibris
6899 Einband
7100 l b 67 !000! @ i %! B 67%
7901 25-08-08 16:20:57.000
8005 05
8006 16
8200 01618989
7900 22-07-08
7800 547084390

**Beispiel O: Exlibris mit einem Monogramm - Zuordnung des Exlibris (noch) unklar
und Zensurvermerk: „Liber hic est Haeretici auctoris ...“**

0500 Aau
1100 1702
1500 /!lat
2240 HEB:202154289
3000 !13632584X!Jäger, Johann Wolfgang
4000 Compendium theologiæ positivæ, methodo facili pro Tyronibus et proficientibus exaratum
/ à Joh. Wolfg. Jägero, ... Abbate Maulba
4030 Stuttgardiaë : Mezlerus
4060 378 S.
4062 8°
4219 Vorlageform des Erscheinungsvermerks: STUTTGARDIÆ, Typis Röslianianis, || Prostat apud
Augustum Mezlerum. || Anno MDCCII.
7001 17-07-08 : r
4702 Nur für den Lesesaal
4800 !102599564!Stadtbibliothek Mainz <36>
4804 ungeklärtes Monogramm
6899 Exlibris
6899 Monogramm
6899 Zensurexemplar
7100 XIII s 366 !000! @ i %XIII S 366%
7139 =u http:// ... =3 Exlibris
7901 17-07-08 11:56:29.000
8005 05
8006 26 (Anm.: Schlüsselzahl wird lokal festgelegt)
8200 01919563
7900 17-07-08
7800 546862160

**Beispiel P: Plattenstempel-Einband mit dem Porträt von Herzog Christoph von
Württemberg (der Herzog ist hier nicht Vorbesitzer)**

0500 Aau
1100 1573
1500 /1grc/1lat
2035 VD16 A 3406
2240 HEB:19864485X
3000 !086991035!Aristoteles
3010 !086837591!Turnèbe, Adrien
3211 Ethica Nicomachea
3220 `Ethika Nikomacheia
4000 Aristotelus `Ethik`on Nikomachei`on biblia deka = Aristotelis De Moribus Ad Nicomachum
Libri X : Ita Graecis interpretatione recenti cum Latinis coniunctis, ut ferme singula singulis
respondeant: ... / [Beitr.: Adrianus Turnebus]
4030 Basileae : Oporinus
4060 [3] Bl., 571, [1] S.
4062 8°
4201 Text griech. und lat.
4219 Vorlageform des Erscheinungsvermerks: BASILEAE, EX OFFICINA Oporiniana. - Im
Kolophon: ... Anno Salutis humanæ 1573. Mense Ianuario.
7001 11-11-03 : r
4702 Nur für den Lesesaal
4800 !102599564!Stadtbibliothek Mainz <36>
**4804 Plattenstempel-Einband mit Porträt von Herzog Christoph von Württemberg, vgl.
Einbanddatenbank (www.hist-einband.de) unter p001935**
6899 Einband
6899 Porträt
7100 I h 255 a !000! @ i %I h 255 A%
7901 26-08-08 12:19:45.000
8005 05
8006 16
8100 1899.584
8200 01694715
8201 Rara-Bestand
7900 19-05-08
7800 543980251

Zeitschriften

Beispiel Q: Zwei Vorbesitzereinträge in verschiedenen Jahrgängen

0500 Abvc
1100 1782-1793 \$ 1782-1793
1105 ebmb000abcu
1109 1998-1998
1140 am
1500 /1ger
1800 z
2075 225321152
2110 513959-4
2240 ZDB:513959-4
2307 Kir1137
3010 !086949306!
3260 Staats-Anzeigen
3261 Schlözers Staats-Anzeigen
3262 Deutsche Zeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts / Stats-Anzeigen
3263 Schlözer's Stats-Anzeigen
3264 A. L. Schlözers Staats-Anzeigen
4000 Stats-Anzeigen / ges. ... von August Ludwig Schlözer
4025 1.1782 - 18.1793 = H. 1-72
4030 Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht
4035 Göttingen : Vandenhoeck [[1782-1787,März]]
4035 Göttingen : Ruprecht [[1787,Mai-1790]]
4048 Hildesheim : Olms
4119 Deutsche Zeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts
4212 Nebent.: Schlözer's Stats-Anzeigen
4212 Nebent.: A. L. Schlözers Staats-Anzeigen
4225 Bd. 17.1791 fälschlich teils als Bd. 16 bez.
4237 Mikrofiche-Ausg. # Hildesheim : Olms, 1998. 59 Mikrofiches. (Deutsche Zeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts)
4243 Digital. Ausg.:!110012127!
4244 Vorg.:!048063452!
4244 Forts.:!047724889!
4244 Forts.:!065587693!
5050 |340
5080 510 ; 550
7001 30-01-08 : p
4800 !102599564!
6880 !PPN!Kurfürstliches Gymnasium <Mainz>##2.1782
6881 !PPN! Kramer, P.##11.1787,H.41
6899 Stempel##2.1782
6899 Exlibris##11.1787,H.41
7100 | zb 1350 !000! @ i \f\ lx
7120 /v1/b1782/V2/E1782; /v3/b1783; /v6/b1784; /v11/b1787
7901 21-04-09 12:38:32.000
8032 1.1782 - 2.1782{=H.1-8}; 3.1783,{=H.9-12}; 6.1784,{=H.22}; 11.1787,{=H.41-44}